



### Von Anfang an gemeinsam - Inklusion in der Kindertagespflege

#### Vielfalt in der Betreuungslandschaft durch Inklusion in der Waldorf-Großtagespflege

Seit 2008 gibt es in NRW die Möglichkeit, mit 2 oder 3 Kindertagespflegepersonen zusammen 9 Kinder, in eigens dafür hergerichteten Wohnungen, zu betreuen. In der sogenannten Großtagespflege können die Kinder in enger Beziehung zu ihrer Kindertagespflegeperson erste Erfahrungen mit einer Gruppe von Kindern machen und Vielfalt erleben.

In der waldorfpädagogischen Großtagespflege Schneeweißchen werden schon seit vielen Jahren auch Kinder mit verschiedenen Beeinträchtigungen betreut. Zurzeit betreut Claudia Gößling zwei Kinder, beide sind kognitiv und körperlich stark beeinträchtigt und benötigen viel Unterstützung im Alltag.

*„Ausgehend von der Menschenkunde Rudolf Steiners betrachten wir Kinder als Individualitäten, die mit ihren Begabungen, Neigungen, Interessen und (auch) Handicaps zur Welt kommen, sich entwickeln und ihren eigenen Weg gehen wollen. Um diesen Prozess so gut wie möglich zu gestalten, brauchen sie kompetente erwachsene Vorbilder, liebevolle und sichere Beziehungsverhältnisse und ihre eigene Entwicklungszeit“,* sagt Claudia Gößling.

Gerade für Kinder mit besonderem Förderbedarf bietet die Kindertagespflege einen guten Rahmen. Die Beziehung zu den Eltern ist sehr eng und persönlich, was hilfreich ist, wenn es darum geht, das eigene Kind in die Betreuung zu geben. Die notwendigen Hilfestellungen, besondere Versorgung, Unterstützung durch Therapeuten und der intensive Austausch mit den Eltern sind bei nur zwei Betreuungsverhältnissen gut zu leisten.

*„In unserer familiären und liebevollen Atmosphäre der Großtagespflege können die Kinder mit allen Sinnen die Welt entdecken. Durch das Miterleben von realen Lebenssituationen in einem rhythmisierten Tagesablauf erwirbt das Kind durch Nachahmung und Vorbild grundlegende Fähigkeiten“,* so Claudia Gößling.

Der besondere Förderbedarf fordert jedoch häufig eine große Flexibilität, gut wenn dann durch die Kolleginnen der feste Halt im Tagesablauf sichergestellt ist.

*„Im täglichen Miteinander begegnen sich Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf ganz selbstverständlich. Sie alle haben ihre Individualität, diese bei jedem Kind zu erkennen und ihm in Anbetracht seiner besonderen körperlichen, seelischen und geistigen Voraussetzungen einen Raum für seine Entwicklung zu schaffen, ist unserer Ansicht nach, das Anliegen der Waldorfpädagogik“,* sagt Claudia Gößling.

Claudia Gößling ist gelernte Erzieherin, waldorfpädagogische Fachkraft für Kinder unter drei Jahren, Kindheitspädagogin und betreut seit 1996 Kinder im Rahmen der Kindertagespflege in Essen. Sie ist Mitbegründerin der Arbeitsgemeinschaft der Waldorfkindertagespflege und als Dozentin tätig.